

Mit einer Versicolora-Raupenzucht unterwegs

Petra Franz

Zusammenfassung: Welche Schwierigkeiten eine Weiterzucht mitteleuropäischer Raupen in Südeuropa mit sich bringen kann, schildert dieser Bericht.

Abstract: The author tells something about the difficulties to raise middle-European caterpillars in Southern Europe where the feeding plant is rare.

Im April fand ich ein Weibchen von *Endromis versicolora* und erreichte eine geringe Eiablage. Das Wetter war sehr kalt. So entwickelten sich nur wenige Raupen, die auch noch sehr zaghaft fraßen.

Für Anfang Juni hatte ich meinen Sommerurlaub geplant. Was sollte ich mit meinen Zöglingen anfangen? Pensionseltern waren nicht zu finden, so packte ich sie in mein Urlaubsgepäck und nahm sie mit. Die ersten Tage der Fahrt durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich bereiteten keine Schwierigkeiten. Ich fand genügend Birken. Ihr Laub mundete meinen Raupen und sie wuchsen zusehends. Je weiter ich nach Süden kam, umso seltener wurden die Futterpflanzen. An der Côte d'Azur war es schließlich aus, meine Raupen mußten auf frisches Futter verzichten und sich mit den mitgenommenen Resten von Birkenlaub begnügen.

Korsika ist eine grüne Insel, es gibt eine Vielzahl von Pflanzen - aber keine Birken. Meine Raupen bekamen alles mögliche angeboten - aber eben keine Birken. Man konnte richtig sehen, wie sie sich von allem angebotenen Futter angewidert abwandten!

Ich fuhr an einem Gartenzentrum vorbei, wie wir es auch hier bei uns in Deutschland kennen. Es wurde alles angeboten, vom Stiefmütterchen bis zum Baum. Und siehe da hier gab es auch einige Birken. Ich verhandelte mit einem Verkäufer und schilderte ihm meine verzweifelte Lage. Er verstand mich zwar sprachlich, hatte aber kein Verständnis dafür, daß ich ihm einige Birkenzweige von seinen wertvollen Bäumen abkaufen wollte. Wahrscheinlich befürch-

tete er, ich würde ihm seine ganze Baumzucht verschandeln. So konnte ich nicht anders, ich mußte ihm hinter seinem Rücken einige Zweige stibitzen. Meine "Kinder" waren übergücklich und fraßen wie die Weltmeister. Sie fraßen nicht nur, sie überfraßen sich im wahrsten Sinne des Wortes und erbrachen die aufgenommene Nahrung. Anschließend verweigerten sie für 2 weitere Tage jede Nahrungsaufnahme. Dann ging es jedoch langsam wieder aufwärts. Sie erholten sich und wuchsen.

Inzwischen waren meine Birken vom Gartencenter jedoch aufgefressen. Woher neue Birken nehmen? In das Gartencenter traute ich mich nicht noch einmal. So studierte ich meine umfangreiche Reiselektüre. Hier las ich, daß es an zwei Orten der Insel Birken geben soll: in Höhenlagen um die 2000 m am Rande der Baumgrenze eines hohen Passes, der bis zu einer Höhe von 2750 m hinaufführte. Allerdings mußte ich bis zu diesem Paß etwa 80 km zurücklegen, eine schmale Straße mit vielen Windungen und schwierig zu fahren. Ich nahm das auf mich, denn nach einer so langen Fahrtstrecke sollten mir die Raupen nicht zu guter Letzt noch verhungern.

Ich fuhr los und nach gut zweistündiger Fahrt fand ich in der Tat die ersten Birken. Erst tauchten einige kleine Exemplare am Straßenrand auf. Ich befürchtete, daß es "schwarze Birken" seien, die meine Augen immer wieder getäuscht hatten. Sie sind im Laub der von mir gesuchten "weißen Birke" sehr ähnlich, aber meine Raupen verschmähten diese Nahrung. Sie fressen wirklich nur die Blätter der weißen Birke. Meine Freude war groß, schließlich stand ich in einem ganzen Wald von richtigen, weißen Birken. Ich nahm einige Äste, auch einige kleine Bäumchen mit Wurzeln mit, die ich dann über den Rest des Urlaubs frischhalten konnte.

Meine Raupen waren übergücklich über das frische Laub. Sie blieben auch ohne Probleme auf ihren Futterpflanzen sitzen und liefen nicht davon. Es war eine Freude, sie zu beobachten.

Zum Ende meines Urlaubs, nach 2 Wochen, verpuppten sich die ersten. Die beiden letzten Raupen traten die Heimreise wieder mit an und bekamen noch Futter in Südtirol und im Nürnberg. Ende Juni verpuppten auch sie sich.

Nun warte ich gespannt darauf, wie sich die weitgereisten Raupen zu Versicolora-Schmetterlingen entwickeln.

Verfasser: Petra Franz
Stauffenbergstraße 53
8500 Nürnberg 50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Petra

Artikel/Article: [Mit einer Versicolora-Raupenzucht unterwegs 77-78](#)